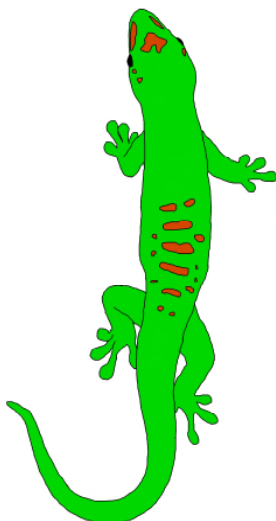


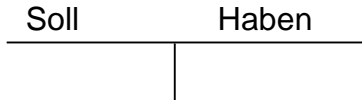
Die wunderbare Welt des Rechnungswesen

Lehrbuch mit Übungen

Hauptbuch



Das Hauptbuch ist die Aufstellung aller Konten. Die Konten, die Sie bis jetzt kennen sind Vermögen und Schulden. Als Konto versteht man eine Aufstellung von Zu- und Abnahmen der Werte. In Schulunterlagen wird meist mit dem T- Konto gearbeitet



Die beiden Seiten des Kontos heissen Soll und Haben. Durch einen Übersetzungsfehler haben diese beiden Begriffe keine tiefere Bedeutung.

Soll ist die linke Seite eines Kontos.

Haben ist die rechte Seite eines Kontos. Nochmals diese beiden Begriffe haben keine weitere Bedeutung. Diese Regel gilt für alle Konten, die Sie schon kennen und noch kennen lernen werden.

In der Praxis sieht ein Konto ein wenig anders aus. Je nach Computerprogramm, dass für die Buchhaltung benutzt wird. Es folgt ein Beispiel:

Kasse

Buchungs Nr.	Datum	Text	Soll	Haben	Saldo
10230	20.01.2013	Kauf von Schinken bar		5.50	251.40
10235	21.01.2013	Tageeinnahmen	1'320.00		1571.40

Aber egal, ob Sie nun die Konten mit dem T- Konto führen oder mit einem Programm, die Regeln zum Ausfüllen eines Kontos sind immer dieselben und es ist sehr wichtig, dass man diese Regeln immer im Kopf behält.

Aktivkonten

Soll	Haben
AB	
+	
	-
	SB
Total	Total

AB = Anfangsbestand: Achtung nur Konten die Ende letzten Jahres einen Wert auswiesen, haben einen Anfangsbestand. Konten, die in diesem Jahr erst neu eröffnet werden, haben keinen Anfangsbestand.

+ = Zunahme von Vermögen sind immer im Soll

- = Abnahme von Vermögen sind immer im Haben

SB = Schlussbestand: Der Schlussbestand ist der tatsächliche Wert des Kontos, welcher Ende Jahr und in die Bilanz übernommen wird.

Total = Das „Total Soll“ und „Total Haben“, sind reine Kontrollen, ob Soll und Haben gleichhoch sind.

Passivenkonten

Soll	Haben
	AB
	+
-	
	SB
Total	Total

AB = Anfangsbestand: Achtung nur Konten, die Ende letzten Jahres einen Wert auswiesen, haben einen Anfangsbestand. Konten welche in diesem Jahr erst neu eröffnet werden, haben keinen Anfangsbestand

+ = Zunahme von Schulden sind immer im Haben.

- = Abnahme von Schulden sind immer im Soll.

SB = Schlussbestand: Der Schlussbestand ist der tatsächliche Wert des Kontos am Ende des Jahres und wird in die Bilanz übernommen.

Total = Das „Total Soll“ und „Total Haben“, sind reine Kontrollen, ob Soll und Haben gleichhoch sind.

Die Totale der Konten sind wichtige Kontrollmechanismen. Denn alle Einträge im Soll werden zusammengerechnet und ergeben das „Total Soll“ und alle Einträge im Konto Haben werden zusammengerechnet und ergeben das „Total Haben“. Nun muss das „Total Soll“ und das „Total Haben“ gleichhoch sein.

Wichtig dabei ist immer, dass ein Konto, das von dem Geschäftsfall verändert wird, im Soll eingetragen wird und dass andere Konto im Haben. Wenn das mal nicht der Fall ist, hat man bei dem Geschäftsfall einen Fehler gemacht.

Ziele

Sie können die Konten, die durch einen Geschäftsfall verändert werden, richtig ins Soll oder Haben eintragen und haben pro Geschäftsfall weniger als 1 Minute.

Sie können die Konten ende Jahr abschliessen und erklären was ein Anfangsbestand und was ein Schlussbestand ist.

Beispielaufgaben

Schritt 1: Anfangsbestände

Anfang letzten Jahres hatten die Konten folgende Bestände:

Aktiven : Kasse 200.--, Post 10'500.--, Mobilien 8'000.--, Fahrzeuge 12'000.--

Passiven : VLL (Kreditoren) 3'000.--, Bankschuld 2'500.--, Darlehensschuld 10'000.--, Eigenkapital 15'200.--

Tragen Sie die Bestände in die Konten ein:

Aktiven

Kasse		Post		Mobilien		Fahrzeuge	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
AB	200	AB	10'500	AB	8'000	AB	12'000

Passiven

VLL (Kreditoren)		Bank		Darlehensschuld		Eigenkapital	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
	AB 3'000	AB	2'500	AB	10'000	AB	15'200

Schritt 2: Veränderung der Konten durch Geschäftsfälle.

1. Barbezug vom Postkonto CHF 500.--.

Kasse		Post	
Soll	Haben	Soll	Haben
AB	200	AB	10'500
1	500	1	500

2. Wir bezahlen eine Rechnung durch Postgiro CHF 3'000.--.

VLL Kreditoren		Post	
Soll	Haben	Soll	Haben
	AB 3'000	AB	10'500
2	3'000	1	500
		2	3'000

3. Wir verkaufen alte Möbel. Der Kunde bezahlt mit einer Maestrokarte (Debitkarte) CHF 800.--.

Bank		Mobilien	
Soll	Haben	Soll	Haben
	AB 2'500	AB	8'000
3	800	3	800

4. Wir bezahlen die neugekauften Möbel mit der Postcard CHF 1'200.--.

Mobilien		Post	
Soll	Haben	Soll	Haben
AB	8'000	AB	10'500
4	1'200	1	500
		2	3'000
		3	800
		4	1'200

Schritt 3: Abschluss der Konten.

Aktiven

Kasse		Post		Mobilien		Fahrzeuge	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
AB 200		AB 10'500		AB 8'000		AB 12'000	
1 500			1 500		3 800		
			2 3'000	4 1'200			
			4 1'200				
	SB 700		SB 5'800		SB 8'400		SB 12'000
700	700	10'500	10'500	9'200	9'200	12'000	12'000

Passiven

VLL (Kreditoren)		Bank		Darlehensschuld		Eigenkapital	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
	AB 3'000		AB 2'500		AB 10'000		AB 15'200
2 3'000		3 800					
		SB 1'700		SB 10'000		SB 15'200	
3'000	3'000	2'500	2'500	10'000	10'000	15'200	15'200

Wenn sich das Konto während des Jahres nicht verändert (Fahrzeuge, Darlehensschuld, Eigenkapital), bleibt der Schlussbestand gleichhoch wie der Anfangsbestand.

Wenn das Konto während des Jahres zunimmt (Kasse), wird der Schlussbestand grösser als der Anfangsbestand.

Wenn das Konto während des Jahres abnimmt (Post, VLL(Kreditoren), Bank), wird der Schlussbestand kleiner als der Anfangsbestand.

Wenn das Konto während des Jahres zunimmt und abnimmt (Das ist der Normalfall)(Mobilien), kommt es darauf an, ob die Zunahmen grösser als die Abnahmen sind.

Wenn ein Konto durch die Veränderung ausgeglichen wird (VLL (Kreditoren)), gibt es keinen Schlussbestand.

Ausgangslage

Max Brötchen hat 2005 die Bäckerei Brötchen gegründet. Die Bäckerei hat heute 10 Angestellte davon 5 Bäcker/Konditor, 3 Verkäuferinnen und 2 Kaufmännische Angestellte fürs Büro. Die Bäckerei verkauft Grossbrote, Brötchen, Torten und andere Konditoreiartikel. Die Bäckerei hat nie eine andere Rechtsform gewählt und ist somit eine Einzelunternehmung mit Herrn Max Brötchen als Inhaber. Dieses Jahr ist die Bank der Unternehmung im Minus.

Anfangsbestände (in alphabetischer Reihenfolge)

Aktivdarlehen	0.--	Hypothek	80'000.--	Post	210'000.--
Bank	40'000.--	Immobilien	120'000.--	VLL (Kreditoren)	35'000.--
Eigenkapital	669'000.--	Kasse	105'000.--	Werkzeug	6'000.--
Fahrzeuge	3'000.--	Maschinen	310'000.--		
FLL (Debitoren)	30'000.--	Mobilien	40'000.--		

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Wir kaufen eine neue Teigmaschine bei der Firma Mifo AG und bezahlen den Betrag gleich bar. Die Kosten der Maschine ist CHF 8'000.--.
2	Der alte Lieferwagen, den wir schon als Occasion übernommen haben, wird nun verkauft. Wir erhalten bar vom Käufer CHF 750.--.
3	Wir erhalten die Bankbelastung, für den Kauf von mehreren Messern und Tortenspachteln, von unserem Lieferanten für CHF 831.--.
4	Der Inhaber Max Brötchen hebt am Postomat CHF 1'000.-- bar ab.
5	Teilrückzahlung der Hypothek durch Postüberweisung CHF 5'000.--.
6	Die Bäckerei Brötchen überweist CHF 2'500.-- vom Postkonto aufs Bankkonto.
7	Wir kaufen einen neuen Lieferwagen bei der Garage Klausen. Der Lieferwagen wird gleich bar bezahlt CHF 41'800.--.
8	Der Bäckerei Brötchen geht es finanziell sehr gut. Daher gewähren wir dem Bruder des Inhabers ein Darlehen in der Höhe von CHF 25'000.-- auf 5 Jahre und überweisen ihm das Geld von unserem Postkonto.
9	Wir tauschen einen gebrauchten Teigtisch gegen neue Tortenspachtel und Tortenringe. Der Tauschwert beträgt CHF 951.--.
10	In unserem Tresor hat sich eine Menge Geld angesammelt, dieses wird gleich auf unser Bankkonto einbezahlt CHF 11'835.--.
11	Wir geben einem Mitarbeiter CHF 250.-- um einen neuen Drucker zu kaufen. Jetzt gibt er die Quittung und den Drucker im Büro ab.
12	Der Bruder des Inhabers hat vom geliehenen Geld eine Firma eröffnet. Die Firma läuft so gut, dass er uns schon einen Teil des Geldes zurückzahlen kann. Er überweist durch Postgiro CHF 10'000.--.
13	Wir kaufen neue Bürostühle für CHF. 820.--, die wir gleich bar bezahlen.
14	Einer der grossen Öfen ist kaputt. Wir brauchen dringend Ersatz und kaufen einen neuen Ofen für CHF 41'000.-- und bezahlen den Lieferanten bar.
15	Der Bruder des Inhabers kann den Rest des Darlehens bezahlen und überweist auf unser Bankkonto den Rest von CHF 15'000.--.

Ausgangslage

Das Autohaus Schlüssel wurde vor 2 Jahren von Martin Schlüssel als Einzelunternehmung in Küsnacht am Rigi gegründet. Er handelt mit Neufahrzeugen der Marke Erzedes und mit Occasionen aller Marken. Ausserdem repariert er noch Fahrzeuge aller Marken und handelt mit Ersatzteilen. Die Bank der Unternehmung ist in diesem Jahr Aktiv.

Anfangsbestände (in alphabetischer Reihenfolge)

Bank	30'000.--	FLL (Debitoren)	10'500.--	Passivdarlehen	0.--
Büromaschinen	4'000.--	Kasse	5'000.--	Post	230'000.--
Büromobilien	3'000.--	Hebebühne	1'000.--	VLL (Kreditoren)	31'000.--
Eigenkapital	305'700.--	Maschinen	3'000.--	Werkstattmobilien	16'000.--
Fahrzeuge	11'000.--	Materiallager	20'000.--	Werkzeuge	3'200.--

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Wir verkaufen die alte Hebebühne einem Alteisenhändler. Er gibt uns dafür bar CHF 671.--.
2	Martin Schlüssel geht auf die Bank und hebt CHF 22'000.-- bar vom Konto des Autohauses ab.
3	Die neue Hebebühne ist eingetroffen und wird sofort montiert. Die Hebebühne mit allen Montagekosten beläuft sich auf CHF 21'378.-- und wird dem Lieferanten sofort bar bezahlt.
4	Der Kauf eines neuen Computers CHF 2'850.-- wird mit der Postcard bezahlt.
5	Da viele Kunden auf unser Postkonto einbezahlt haben, müssen wir den Geldbestand des Postkontos verringern. Dazu überweisen wir vom Postkonto aufs Bankkonto der Unternehmung CHF 90'000.--.
6	Wir nehmen ein Darlehen von CHF 50'000.-- vom Onkel des Inhabers auf. Der Onkel zahlt das Geld auf unser Bankkonto.
7	Für den Kauf der neuen Maschinen heben wir am Bankschalter CHF 45'000.-- bar ab.
8	Die Maschinen werden mit dem Bargeld bezahlt CHF 44'738.--.
9	Vom Rest des Geldes kaufen wir neue Bürostühle im Wert von CHF 835.-- mit der Maestrokarte.
10	Wir kaufen ein neues Geschäftsauto im Wert von CHF 45'765.-- und zahlen den Betrag mit der Postcard.
11	Das Autohaus Schlüssel verkauft die alten Maschinen an die Garage Zraggen und erhält dafür CHF 500.-- in Banknoten.
12	Die alte Werkbank verkaufen wir einem Mitarbeiter für CHF 240.--. Er bezahlt die Werkbank gleich bar.
13	Die Geschäfte des Autohauses Schlüssel laufen sehr gut. Daher zahlen wir einen Teil des Darlehens an den Onkel des Inhabers per Postgiro zurück CHF 15'000.--.
14	Diverse Schraubenschlüssel werden verkauft. Wir erhalten dafür in bar CHF 125.--.
15	Im Werkzeugparadies Luzern kaufen wir neues Werkzeug. Wir bezahlen per Bankkarte den Betrag von CHF 678.--.

Ausgangslage

Marianne Huber gründete eine Einzelunternehmung. Sie hat die Möglichkeit im Einkaufscenter Stücki in Basel eine kleine Ladenfläche zu mieten. Dort möchte sie mit selbst entworfenen Kleidungsstücken handeln.

Anfangsbestände (in alphabetischer Reihenfolge)

Bank	10'000.--	Fahrzeuge	4'000.--	VLL (Kreditoren)	7'000.--
Darlehensforderung	0.--	FLL (Debitoren)	5'000.--		
Darlehensverbindlichkeit	0.--	IT Anlagen	0.--		
Eigenkapital	233'000.--	Kasse	80'000.--		
Einrichtungen	1'000.--	Post	140'000.--		

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Frau Huber nimmt ein Darlehen im Namen der Unternehmung auf. Die Mutter von Frau Huber überweist ihr dafür aufs Bankkonto der Unternehmung CHF 150'000.--.
2	Die Einzelunternehmung Huber kauft Kleidergestelle im Wert von CHF 10'000.-- bei der Model AG und bezahlt diese bar.
3	Der Computer und die Telefonanlage werden installiert. Dafür zahlt die Unternehmung bar CHF 3'600.--.
4	Um Rechnungen zu bezahlen, überweist die Unternehmung 25'000.-- von ihrem Bankkonto auf ihr Postkonto.
5	Frau Huber kauft sich als Geschäftsauto einen kleinen, süssen Smart. Dafür bezahlt sie mit ihrer Bankkarte dem Händler CHF 11'742.--.
6	Die Ladentheke wird von der Firma Ladenbau GmbH geliefert und auch gleich mit Bargeld bezahlt CHF 7'834.--.
7	Die Tageseinnahmen werden in den Nachttresor der Bank einbezahlt, CHF 35'000.--.
8	Die Unternehmung läuft so gut, dass Frau Huber ihrer Mutter das gesamte Darlehen per Post Giro zurückbezahlt.
9	Bei den Kleidergestellen gab es defekte. Frau Huber gibt daher alle Gestelle zurück und sucht sich einen besseren Lieferanten. Sie erhält das Geld auf ihr Postkonto.
10	Die Unternehmung läuft so gut, dass Frau Huber ihrer besten Freundin, die in finanziellen Schwierigkeiten steckt, ein Darlehen vom Bankkonto der Unternehmung gewährt. CHF 50'000.--.
11	Der Tresorbestand wird auf die Post einbezahlt, CHF 20'000.--.
12	Kauf der neuen Gestelle bei der Firma Qualität AG. Die neuen Gestelle werden geliefert und auch gleich fix montiert. Die Kosten von CHF 45'000.-- werden per Postgiro beglichen.
13	Nun kauft sie für die Unternehmung eine elektronische Kasse. Diese Kasse macht für sie schon die halbe Buchhaltung. Dafür bezahlt sie dem Lieferanten, der Cash System AG CHF 9'754.-- per Banküberweisung.
14	Die Freundin von Nr. 10 kann ein Teil des Darlehens zurückbezahlen. Auf unserem Postkonto wird daher der Betrag von CHF 5'000.-- überwiesen.
15	Die Unternehmung Huber verkauft den Smart, da die Inhaberin mit der Farbe nicht mehr zufrieden ist. Sie erhält eine Gutschriftanzeige der Bank von CHF 8'700.--.

Ausgangslage

Das Reinigungsunternehmen Carla Imfeld wird als Einzelunternehmung geführt. Das Unternehmen ist auf Endreinigung bei Umzügen und auf das Reinigen von Geschäftsräumen spezialisiert. Ihr Bankkonto ist Aktiv.

Anfangsbestände (ungeordnet)

Kasse	25'000.--	Mobilien	35'000.--	PC's und Ähnliches	8'000.--
Eigenkapital	211'400.--	Bank	115'000.--	Passivdarlehen	80'000.--
Post	20'000.--	Darlehensforderung	0.--		
VLL (Kreditoren)	25'000.--	FLL (Debitoren)	9'000.--		
Fahrzeuge	95'000.--	Reinigungsgeräte	9'400.--		

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Kreditkauf von neuen Industriestaubsaugern für die Reinigung bei Kunden, CHF 6'845.--.
2	Die alten Sauger können für CHF 150.-- noch an einen Altmetallhändler verkauft werden. Dieser bezahlt den Betrag in bar.
3	Für einen neuen Auftrag haben wir zu wenige Fahrzeuge. Nun kauft Frau Imfeld 2 neue Kleinbusse und erhält dafür eine Rechnung im Betrag von CHF 65'020.--.
4	Bei einer Internetauktion ersteigert sich Frau Imfeld einen gebrauchten Kopierer fürs Büro und zahlt bei Abholung CHF 2'500.-- bar.
5	Überweisung vom Post- aufs Bankkonto CHF 15'000.--.
6	Die Tochter von Frau Imfeld will ein eigenes Geschäft eröffnen. Wir gewähren der Tochter von Frau Imfeld ein Darlehen und übergeben ihr bar CHF 25'000.--.
7	Kunden zahlen für bereits verbuchte Rechnungen per Post CHF 5'433.--.
8	Wir kaufen neue Reinigungsgeräte auf Kredit CHF 2'144.--.
9	Ein Bürostuhl erleidet einen Defekt und muss ausgetauscht werden. Frau Imfeld übergibt den alten Bürostuhl dem Altmetallhändler für CHF 10.-- bar.
10	Nun kauft Frau Imfeld bei Ikea einen neuen Bürostuhl für CHF 641.-- und bezahlt den Betrag bar.
11	Leider erleidet der neue Bürostuhl nach kurzer Zeit das gleiche Schicksal wie der Alte. Frau Imfeld bringt den Bürostuhl zu Ikea zurück und erhält kostenlos einen Ersatz.
12	Frau Imfeld ist im Büro so verärgert über den langsamen PC, dass sie die Geduld verliert und mit der Tastatur auf den Rechner und den Bildschirm einschlägt. Das übersteht der PC erfahrungsgemäss nicht, deshalb muss sie sich einen neuen PC kaufen. Sie kauft ihn bei Interdiscount und zahlt bar CHF 1'433.--. Ihr erster Eintrag mit dem neuen PC ist, die Verbuchung des neuen PC, mit dem Vermerk (es hat gut getan ☺).
13	Kreditverkauf von alten Büromöbeln CHF 120.--.
14	Das Geschäft der Tochter läuft blendend. Darum bezahlt sie CHF 5'000.-- in bar von dem Darlehen zurück.
15	Frau Imfeld bezahlt diverse offene Rechnungen per Bank CHF 71'865.--.

Aktivkonten

Kasse	
Soll	Haben

Post	
Soll	Haben

Bank	
Soll	Haben

FLL (Debitoren)	
Soll	Haben

Darlehensforderung	
Soll	Haben

Mobilien	
Soll	Haben

PC's und Ähnliches	
Soll	Haben

Reinigungsgeräte	
Soll	Haben

Fahrzeuge	
Soll	Haben

Passiven

VLL (Kreditoren)	
Soll	Haben

Passivdarlehen	
Soll	Haben

Eigenkapital	
Soll	Haben

Ausgangslage

Daniel Portmann, Inhaber von den Verkaufsgeschäften „Gewürzhüsli“ (D. Portmann Verkauf und Produktion von Gewürzmischungen und Marinaden) eröffnet eine neue Filiale im Einkaufscenter Mythencenter in Ibach (Schwyz). Dafür braucht er neue Mitarbeiter und auch eine komplette Ladeneinrichtung. Die Bank ist dieses Jahr ein Passivkonto.

Anfangsbestände

Kasse	18'000.--	Fahrzeuge	78'000.--	
Post	20'000.--	VLL (Kreditoren)	2'475.--	
FLL (Debitoren)	2'400.--	Bank	844.--	
Maschinen	89'000.--	Darlehensschuld	100'000.--	
Mobilien	34'500.--	Eigenkapital	138'581.--	

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Kauf von 2 Mixchern auf Kredit um die Gewürzmischungen und Marinaden her zu stellen CHF 25'002.--.
2	Die Schuld bei einem Lieferanten wird per Postgiro beglichen CHF 2'475.--.
3	Bankgutschrift für Forderungen CHF 1'433.--.
4	Der Lieferschein für die neuen Gewürzregale trifft ein CHF 5'433.--.
5	Einbau der Verkaufstheke, wir bezahlen dem Lieferanten bar CHF 648.--.
6	Verkauf eines alten Geschäftswagens auf Kredit CHF 4'733.--.
7	Die Rechnung für die Gewürzregale ist eingetroffen CHF 5'433.--.
8	Banküberweisung aufs Postkonto CHF 40'000.--.
9	Wir gehen in ein Möbelhaus um ein paar Stehtische zu kaufen. Dafür erhalten wir eine Rechnung, die wir gleich bar bezahlen CHF 842.--.
10	Wir haben zu viel Bargeld im Tresor und zahlen deshalb aufs Bankkonto CHF 15'000.-- ein.
11	Der Käufer des Geschäftswagens (Nr. 6) bezahlt per Postgiro.
12	Einer der Stehtische, die wir im Möbelhaus gekauft haben, ist defekt. Wir können ihn gegen einen Neuen eintauschen.
13	Wir geben einer Mitarbeiterin CHF 500.—mit, damit sie für das Geschäft neue Stühle kaufen kann. Nun bringt sie auch die Quittung für den Kauf.
14	Diverse Forderungen werden beglichen (Postgiro von CHF 800.--).
15	Diverse Verbindlichkeiten werden beglichen (Bankgiro von CHF 975.--).

Aktivkonten

Kasse	
Soll	Haben

Post	
Soll	Haben

FLL (Debitoren)	
Soll	Haben

Maschinen	
Soll	Haben

Mobilien	
Soll	Haben

Fahrzeuge	
Soll	Haben

Passiven

VLL (Kreditoren)	
Soll	Haben

Bank	
Soll	Haben

Darlehensschuld	
Soll	Haben

Eigenkapital	
Soll	Haben

Ausgangslage

Die technische Kauffrau, Ruth Halter hat vor 15 Jahren eine Handelsunternehmung als Einzelunternehmung gegründet. Nun ist es an der Zeit alles etwas zu erneuern.

Anfangsbestände

Kassa	41'200.--	Verpackungsma.	7'420.--	Passivdarlehen	0.--
Post	25'000.--	Einrichtungen	31'500.--	Eigenkapital	137'770.--
Bank	7'000.--	Fahrzeuge	12'480.--		
FLL (Debitoren)	4'100.--	Büromaschinen	5'410.--		
Vorräte	6'500.--	VLL (Kreditoren)	2'840.--		

Aufgabenstellung

- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Barkauf von neuen Bürostühlen CHF 800.--.
2	Das neue Geschäftsauto bei Auto Huber zahlen wir gleich bar CHF 35'241.--.
3	Die Ladeneinrichtung wird auf Rechnung gekauft CHF 18'733.--.
4	Die alten Bürostühle und Ladeneinrichtung werden einem Alteisenhändler verkauft. Wir erhalten dafür bar CHF 81.--.
5	Die Schuld eines Kunden wird durch Bankgiro beglichen CHF 2'431.--.
6	Die alte Verpackungsmaschine kann für CHF 341.-- auf Rechnung verkauft werden.
7	Wir haben das alte Geschäftsauto im Internet zum Kauf angeboten. Nun hat sich ein Interessent gemeldet und zahlt bar CHF 9'844.--.
8	Kauf einer neuen Verpackungsmaschine CHF 3'875.--.
9	Zahlung von Lieferantenrechnungen per Post CHF 4'833.--.
10	Die gesamte EDV wird erneuert. Wir bezahlen dem Lieferanten CHF 3'188.-- bar.
11	Der Bruder der Eigentümerin gewährt dem Geschäft ein Darlehen und zahlt CHF 20'000.-- in bar ein.
12	Mehrere Kunden bezahlen ihre Rechnung auf unser Postkonto CHF 685.--.
13	Überweisung vom Post- aufs Bankkonto CHF 15'000.--.
14	Das Guthaben der Lieferanten wird per Banküberweisung bezahlt CHF 6'741.--.
15	Wir erhalten eine Mahnung für verspätete Zahlungen CHF 475.30.

Aktivkonten

Kassa	
Soll	Haben

Post	
Soll	Haben

Bank	
Soll	Haben

FLL (Debitoren)	
Soll	Haben

Vorräte	
Soll	Haben

Verpackungsmasch.	
Soll	Haben

Einrichtungen	
Soll	Haben

Fahrzeuge	
Soll	Haben

Büromaschinen	
Soll	Haben

Passiven

VLL (Kreditoren)	
Soll	Haben

Passivdarlehen	
Soll	Haben

Eigenkapital	
Soll	Haben

Ausgangslage

Vor einem Monat hat Renato Meyer eine Einzelunternehmung gegründet. Der Name der Unternehmung ist „R. Meyer Handel und Produktion von Tiernahrung“. Herr Meyer hat keine Ahnung vom Rechnungswesen, darum gibt er Ihnen den Auftrag die Eröffnung der Firma bis zum heutigen Tag zu erfassen.

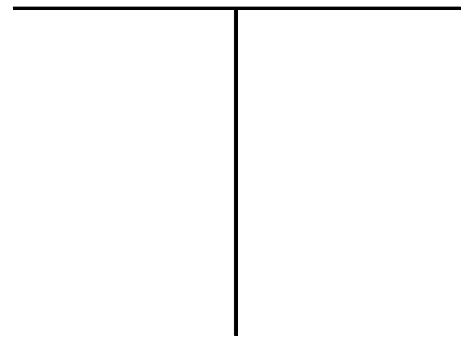
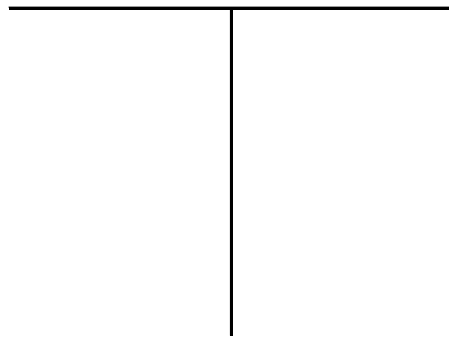
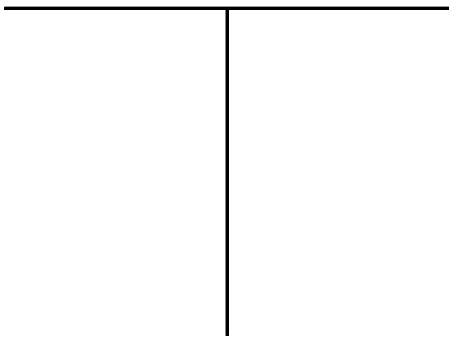
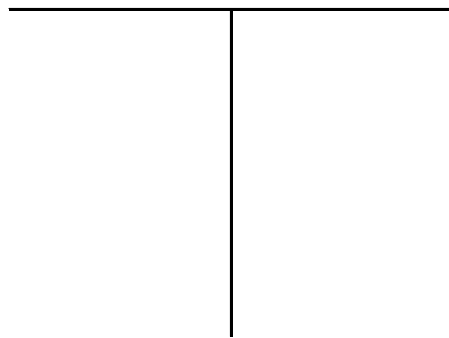
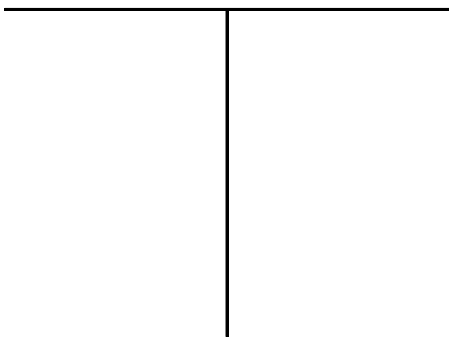
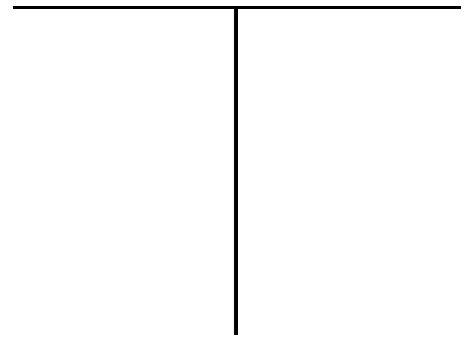
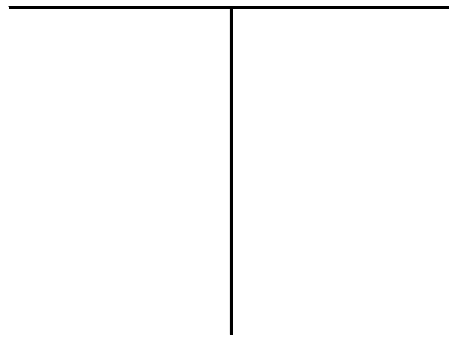
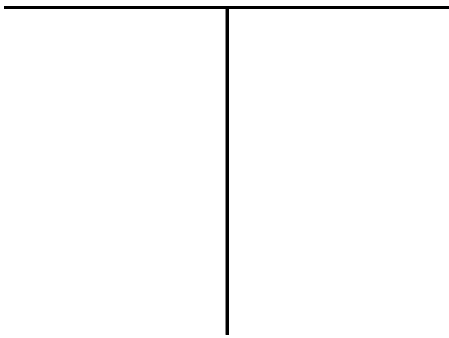
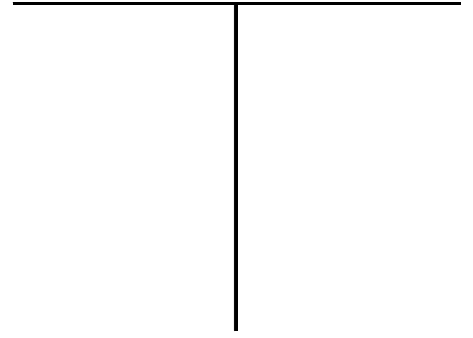
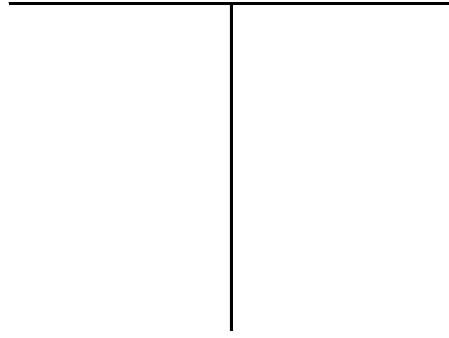
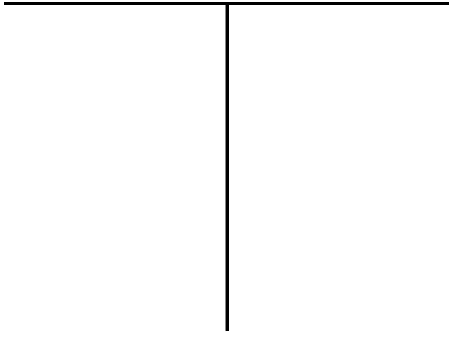
Anfangsbestände

Kasse	13'000.--	Mobiliar	0.--	Eigenkapital	15'500.--
Post	0.--	Fahrzeuge	0.--		
Bank	0.--	Büromaschinen	0.--		
FLL (Debitoren)	2'500.--	VLL (Kreditoren)	0.--		
Maschinen	0.--	Passivdarlehen	0.--		

Aufgabenstellung

- Beschriften Sie die T-Konten (Name des Kontos) (Soll, Haben)
- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Zur Gründung der Unternehmung zahlt R. Meyer als Kapitaleinlage CHF 15'000.-- von seinem privaten Bargeld auf ein neu gegründetes Postkonto der Unternehmung.
2	Ebenfalls als Kapitaleinlage eröffnet R. Meyer ein Bankkonto für die Unternehmung. Dazu zahlt er von seinem eigenen Geld CHF 30'000.-- auf das neue Bankkonto ein.
3	R. Meyer gibt auch sein Privatauto dem Geschäft. Der Wert des Fahrzeuges ist CHF 20'188.--.
4	Die Maschine um Hundefutter her zu stellen, hat R. Meyer schon früher gekauft mit seinem privaten Geld, um schon Erfahrung damit zu sammeln. Nun übergibt er die Maschine der Unternehmung als Kapitalerhöhung. Der Wert der Maschine ist CHF 41'251.--.
5	Kauf von mehreren PCs und anderen Maschinen fürs Büro auf Rechnung CHF 3'241.--.
6	Von der Ladenbau AG erhalten wir eine Rechnung für die Einrichtung inkl. Lieferung und Montage CHF 7'833.--.
7	Kauf von Büroeinrichtungen CHF 741.--.
8	Kunden zahlen ihre Schulden bei uns aufs Bankkonto ein CHF 844.--.
9	R. Meyer ist vom Ansturm der Kunden überrascht. Damit die Produktion nicht ins Stocken kommt braucht er eine zweite Maschine. Leider reichen die eigenen Mittel im Moment noch nicht aus, deshalb nimmt er für die Unternehmung ein Darlehen bei seinem Vater auf. Der Vater zahlt das Geld von CHF 45'000.-- auf das Postkonto ein.
10	R. Meyer bestellt die Maschine beim Hersteller. Der Wert beträgt CHF 42'188.--.
11	Bezahlung von Schulden gegenüber den Lieferanten per Postkonto CHF 11'815.--.
12	Die neue Maschine wird geliefert, gleichzeitig erhalten wir die Rechnung in der Höhe von CHF 42'188.--.
13	Die Einnahmen wurden bis jetzt alle in den Tresor gelegt. Nun zahlen wir alles Geld aufs Bankkonto ein CHF 11'541.--.
14	R. Meyer hat vor lauter Stress vergessen Bürostühle zu kaufen. Erst als er sich an seinen Schreibtisch setzen wollte, ist es ihm aufgefallen „UPPS“. Er gibt seinem Mitarbeiter CHF 300 und schickt ihn los. Der Mitarbeiter kommt mit einem Bürostuhl zurück und auch die Quittung dafür gibt er Herrn Meyer. Der Betrag auf der Quittung ist CHF 241.--, das Wechselgeld wird wieder in den Tresor gelegt.
15	Wir bezahlen die Rechnung für die Maschine per Bankgiro CHF 42'188.--.



Ausgangslage

Frau Christine Stadelmann gründet eine Einzelunternehmung. Die Unternehmung heisst Stadelmann Werkzeughandel. Sie hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und handelt mit Werkzeugen aller Art.

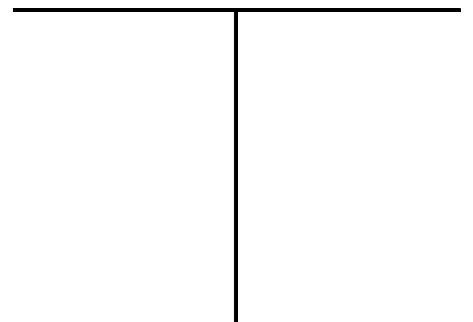
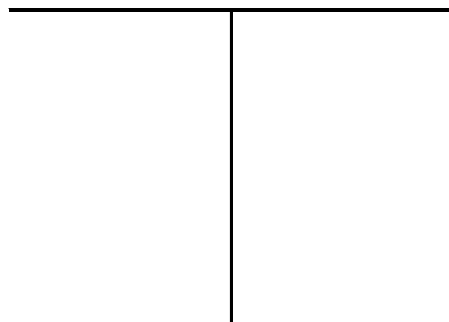
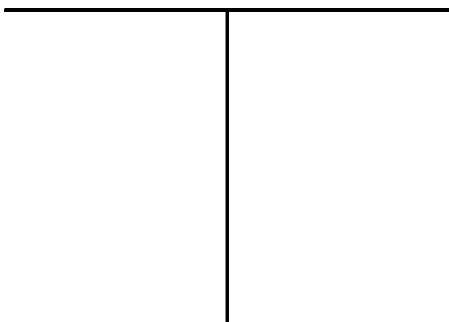
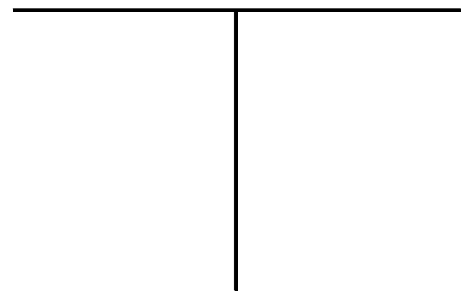
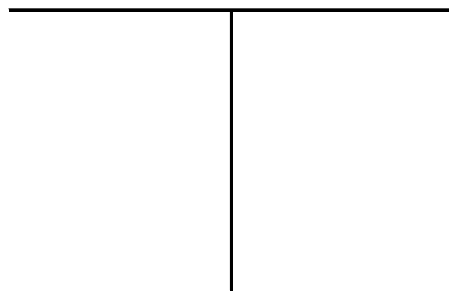
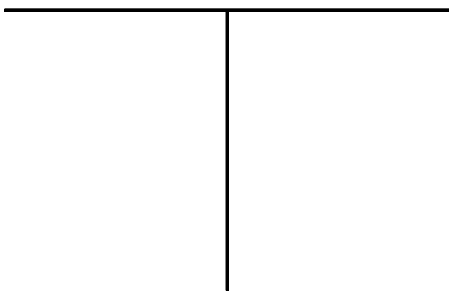
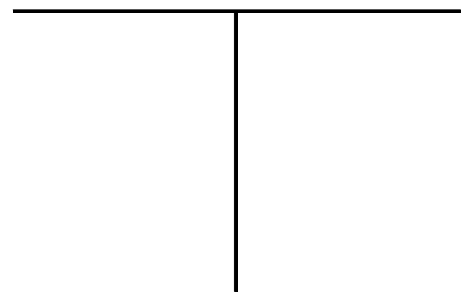
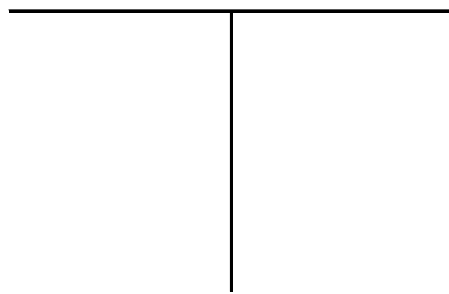
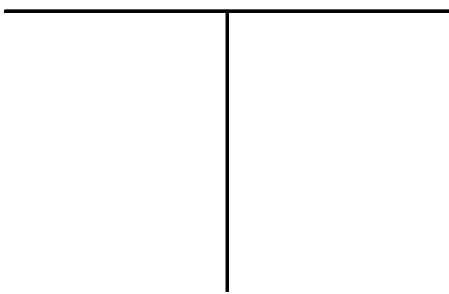
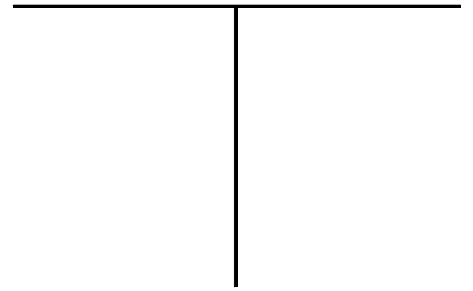
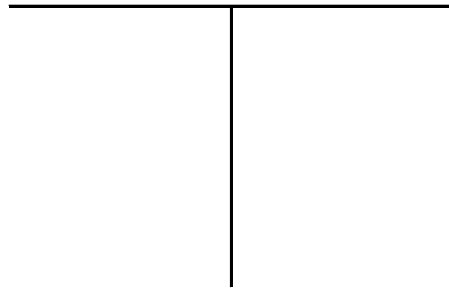
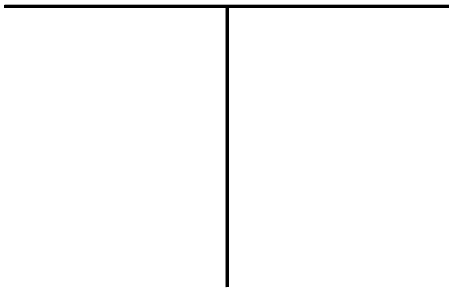
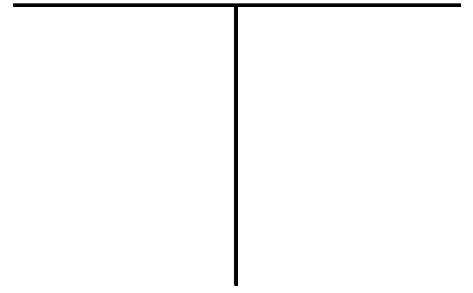
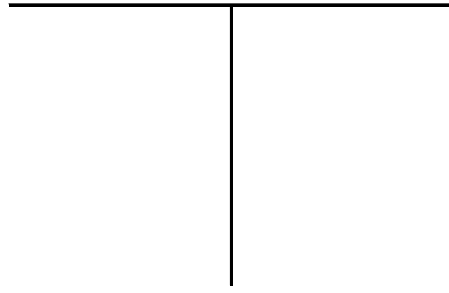
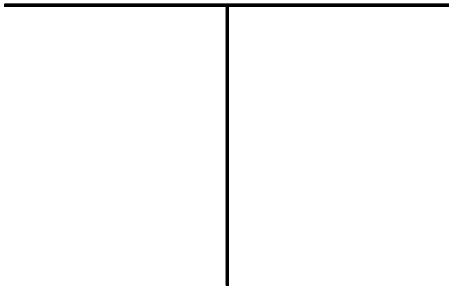
Anfangsbestände

Kasse	1'500.--	Ladenmobiliar	540.--	Verbindlichkeiten Kreditkarten	0.--
Post	0.--	Computeranlagen	640.--	Verbindlichkeiten Debitkarten	655.--
Bank	0.--	Fahrzeuge	0.--	Darlehens- verbindlichkeit	0.--
FLL (Debitoren)	3'120.--	Immobilien	0.--	Hypotheken	0.--
Büroeinrichtungen	9'000.--	VLL (Kreditoren)	980.--	Eigenkapital	13'165.--

Aufgabenstellung

- Beschriften Sie die T-Konten (Name des Kontos) (Soll, Haben)
- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Frau Stadelmann übergibt der neuen Unternehmung ihr privates Gebäude als einen Teil des Startkapitals CHF 841'000.--. In diesem Gebäude wird auch die Unternehmung tätig sein.
2	Auf dem Gebäude ist noch eine Hypothek von CHF 500'000.--. Diese Hypothek wird jetzt neu auch vom Unternehmen übernommen.
3	Frau Stadelmann eröffnet ein neues Kontokorrentkonto für die Unternehmung und zahlt als Einlage CHF 30'000.-- von ihrem privaten Geld ein.
4	Die Unternehmung kauft von einer befreundeten Schreinerei, Büromöbel im Wert von CHF 5'738.-- und erhält dafür eine Rechnung.
5	Für Besorgungen heben wir vom Kontokorrentkonto CHF 5'000.-- ab.
6	Die Schwester der Eigentümerin hat einen Computerhandel und verkauft uns, zu einem guten Preis, PC, Drucker und andere EDV- Geräte für CHF 941.-- per Masterkarte.
7	Der Schreiner ist mit den Verkaufsgestellen und der Kassentheke fertig. Er liefert und montiert sie auch gleich vor Ort. Dafür erhalten wir von ihm eine Rechnung über CHF 8'439.--.
8	Der Vater der Eigentümerin ist ein Autohändler. Für den Kauf unseres Geschäftswagens gewährt uns der Autohändler ein Darlehen auf 5 Jahren. Der Wert des Fahrzeuges ist CHF 51'740.--.
9	Wir eröffnen ein Postkonto für die Unternehmung und zahlen bar CHF 2'000.-- ein.
10	Die erste Rechnung ist fällig. Wir bezahlen über das Kontokorrentkonto CHF 5'738.--.
11	Für den Kauf von Bürostühlen zahlen wir mit Kreditkarte CHF 941.--.
12	Heute wird die Zahlung von Nr.6 von unserem Kontokorrentkonto belastet.
13	Die Tageseinnahmen von CHF 933.-- werden auf die Bank eingezahlt.
14	Bankbelastung: für die Kreditkartenzahlung von Nr. 11.
15	Bankgutschrift für bezahlte Rechnungen CHF 648.--.



Ausgangslage

Die Tierhandlung Happy Feet, handelt mit allen Tieren, die legal gehandelt werden dürfen. Der Inhaber, Max Wolf hat die Unternehmung vor 15 Jahren als Einzelunternehmung gegründet. Wolf ist 60 Jahre alt und will die Unternehmung in naher Zukunft seinem Sohn Urs Wolf übergeben. Dazu holt er seinen Sohn in die Unternehmung, um mit ihm, die Unternehmung für die Zukunft zu rüsten.

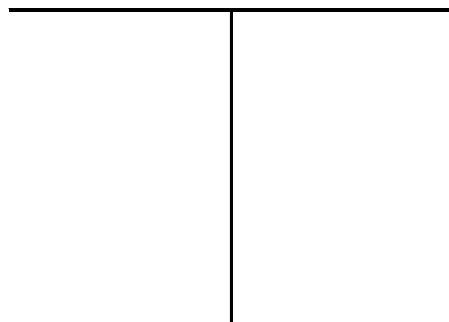
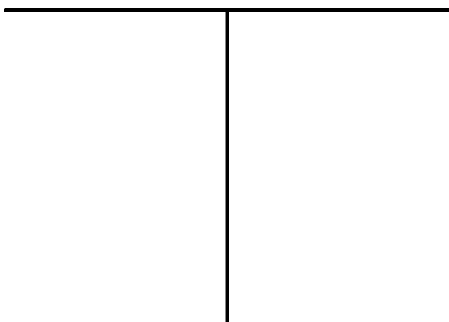
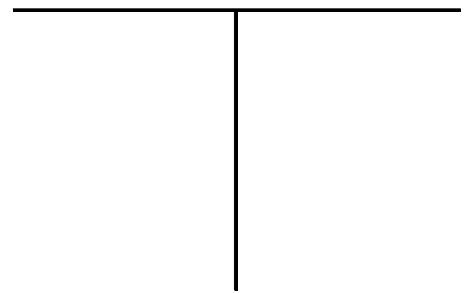
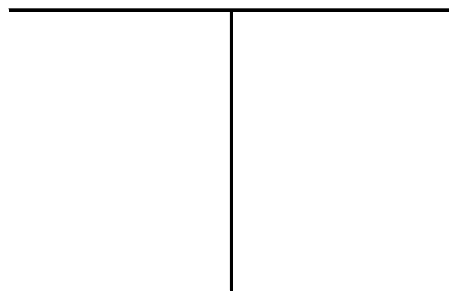
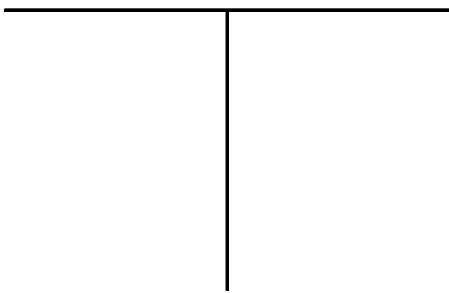
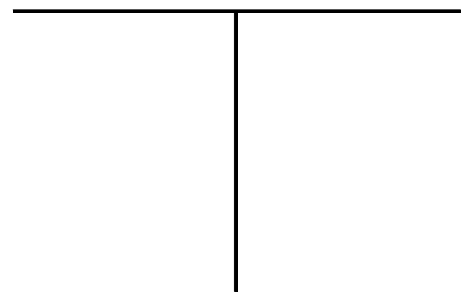
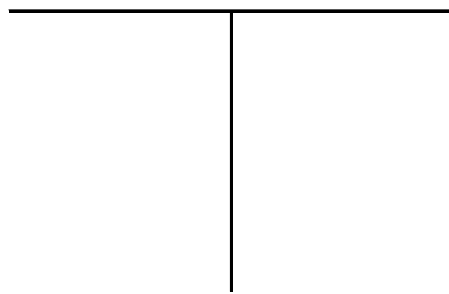
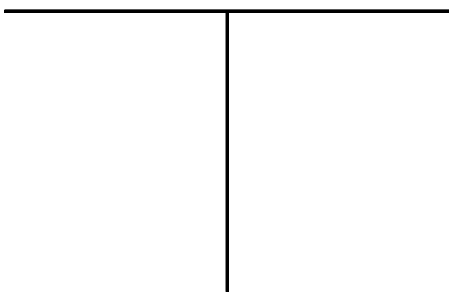
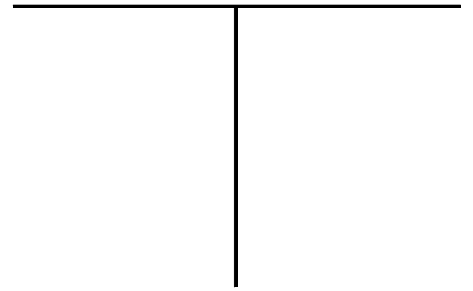
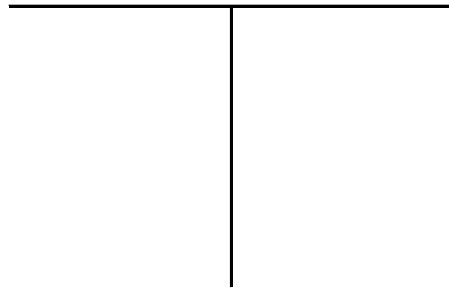
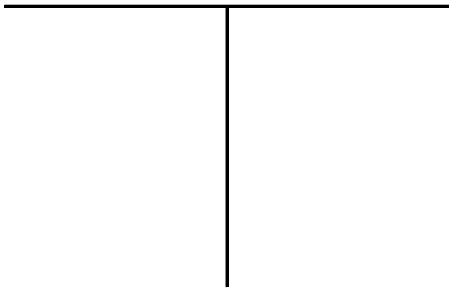
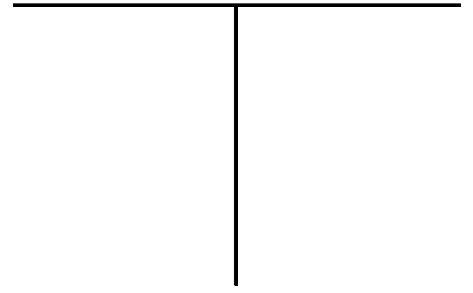
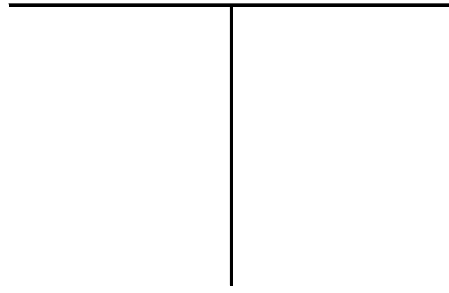
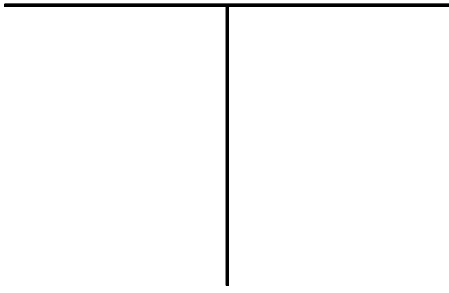
Anfangsbestände

Kasse	5'000.--	Ausstellungsterrarien	745.--	Kreditor Kreditkarten	1'584.--
Post	7'400.--	Ausstellungsaquarien	865.--	Kreditor Debitkarten	900.--
FLL (Debitoren)	944.--	Mobilien	19'420.--	Bank	2'000
Debitor Kreditkarten	40.--	Fahrzeuge	9'431.--	Eigenkapital	39'222
Debitor Debitkarten	644.--	VLL (Kreditoren)	783.--		

Aufgabenstellung

- Beschriften Sie die T-Konten (Name des Kontos) (Soll, Haben)
- Tragen Sie die Anfangsbestände in die Konten ein.
- Finden Sie die Konten, die durch den Geschäftsfall verändert werden und tragen Sie die Konten in die entsprechenden T-Konten auf der richtigen Seite (Soll oder Haben) ein.
- Schliessen Sie die Konten ab.

Nr.	Geschäftsfall
1	Bankgutschrift für Kundenzahlungen mit Postcard CHF 644.--.
2	Kreditkauf von neun Terrarien für unsere Schlangen CHF 2'435.--.
3	Wir erhalten eine Belastungsanzeige der Bank für den Kauf von neuen Büromöbeln, die wir mit Kreditkarten bezahlt haben. Der Kauf wurde bereits gebucht CHF 944.--.
4	Ein Kunde interessiert sich für die alten Terrarien, die wir durch die Neuen ersetzt haben. Er bezahlt für die alten Terrarien CHF 940.-- mit Kreditkarte.
5	Die Bank schickt uns eine Gutschriftanzeige für Kreditverkäufe CHF 341.--.
6	Das private Auto von Max Wolf wird der Unternehmung überschrieben CHF 41'815.--.
7	Die ganze EDV- Anlage wird erneuert. Wir kaufen neue Computer, Drucker und andere Geräte. Den Betrag von CHF 877.-- bezahlen wir mit der Maestrokarte.
8	Die Tageseinnahmen werden auf die Bank gebracht CHF 3'420.--.
9	Kunden bezahlen per Bankgiro CHF 450.--.
10	Wir bezahlen alle fälligen Rechnungen per Postgiro CHF 3'188.--.
11	Die Kreditkartenorganisation verrechnet unserem Bankkonto die Zahlung für verschiedene Käufe CHF 640.--.
12	Das alte Geschäftsfahrzeug wird verkauft. Wir erhalten dafür bar CHF 8'460.--.
13	Das Geld aus der Kasse wird über Nacht in den Tresor gelegt CHF 430.--.
14	Wir bezahlen den Kauf von neuen Aquarien mit der Bankkarte CHF 11'425.--.
15	Die alte EDV- Anlage wird einem Recyclingunternehmen gebracht, dafür erhalten wir bar CHF 5.--.



<p>1 Aktiven</p> <p>10 Umlaufvermögen</p> <p>100 Flüssige Mittel</p> <p>1000 Kasse</p> <p>1010 Post</p> <p>1020 Bank (Bankguthaben)</p> <p>110 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen FLL (Debitoren)</p> <p>114 Übrigen kurzfristige Forderungen</p> <p>1190 Sonstige kurzfristige Forderungen</p> <p>120 Vorräte</p> <p>1200 Warenbestand</p> <p>1210 Rohstoffe</p> <p>1260 Fertige Erzeugnisse</p> <p>1270 Unfertige Erzeugnisse</p> <p>14 Anlagevermögen</p> <p>140 Finanzanlagen</p> <p>1440 Darlehen (Aktivdarlehen, Darlehensforderung)</p> <p>150 Mobile Sachanlagen</p> <p>1500 Maschinen und Apparate</p> <p>1510 Mobiliar und Einrichtungen</p> <p>1520 Büromaschinen</p> <p>1530 Fahrzeuge</p> <p>1540 Werkzeuge und Geräte</p> <p>160 Immoblie Sachanlagen</p> <p>1600 Immobilien</p>	<p>3 Betrieblicher Ertrag aus L. und L.</p> <p>3000 Produktionsertrag (Produktionserlös)</p> <p>3200 Warenertrag (Handelserlös)</p> <p>3400 Dienstleistungsertrag (Honorarertrag)</p> <p>4 Aufwand für Material und Handelswaren</p> <p>4000 Materialaufwand (Produktion)</p> <p>4200 Warenaufwand (Handelswarenaufwand)</p> <p>5 Personalaufwand</p> <p>5000 Lohnaufwand</p> <p>5800 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 Übriger betr. Aufwand und Finanzergebnis</p> <p>6000 Raumaufwand</p> <p>6100 Unterhalt und Reparaturen URE</p> <p>6105 Leasingaufwand mobile Sachanlagen</p> <p>6200 Fahrzeugaufwand</p> <p>6260 Fahrzeugleasing und -mieten</p> <p>6300 Versicherungsaufwand</p> <p>6400 Energie- und Entsorgungsaufwand</p> <p>6500 Verwaltungsaufwand</p> <p>6570 Informatikaufwand inkl. Leasing</p> <p>6600 Werbeaufwand</p> <p>6700 Übriger Betriebsaufwand</p> <p>6800 Abschreibungen</p> <p>6900 Zinsaufwand</p> <p>6950 Zinsertrag</p>
<p>2 Passiven</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital</p> <p>200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VLL (Kreditoren)</p> <p>210 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</p> <p>2100 Bank (Bankverbindlichkeiten)</p> <p>220 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</p> <p>2210 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</p> <p>24 Langfristiges Fremdkapital</p> <p>240 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</p> <p>2450 Darlehen (Passivdarlehen, Darlehensverbindl.)</p> <p>2451 Hypotheken</p> <p>250 Übrige langfristige Verbindlichkeiten</p> <p>2500 Übrige langfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)</p> <p>28 Eigenkapital</p> <p>2800 Eigenkapital</p>	